

# #WETZLARER

# DEPESCHE

INTERVIEW PROGRAMM KANDIDATEN

AUSGABE ZUR  
BUNDESTAGSWAHL  
SEPTEMBER 2017

Freie  
Demokraten  
FDP

CHRISTIAN LINDNER

**JETZT WIEDER  
VERFÜGBAR:  
WIRTSCHAFTSPOLITIK.**

DENKEN WIR NEU.



Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Wetzlarer,

in wenigen Tagen ist Bundestagswahl. Sie haben die freie Wahl. In wie vielen Ländern gibt es keine Demokratie oder ist diese in Gefahr. Deshalb rufe ich Sie auf: **Nutzen Sie Ihr Wahlrecht!**

Worum geht es am 24. September? Die Abgeordneten, die Sie in den Bundestag entsenden, werden in den kommenden vier Jahren die Weichen stellen. Die Welt um uns herum wandelt sich. Ein Schlagwort ist Digitalisierung. Noch geht es uns gut. Aber den Herausforderungen der Zukunft werden wir nicht mit alten oder gar rückwärtsgewandten Konzepten begegnen können. Deshalb hat die FDP ein Programm, das klar in die Zukunft weist, unsere Freiheit erhalten und die Chancen nutzen will. Eckpunkte finden Sie auf Seite 3.

Da ich sicher bin, dass Sie die Antworten unseres Parteivorsitzenden und Spitzenkandidaten Christian Lindner genauso wie mich interessieren, habe ich ein Interview mit ihm geführt, das auf Seite 2 abgedruckt ist. Hinter der FDP steht ein großes Team. Auf Seite 4 stellt sich unser Wahlkreis kandidat Carsten Seelmeyer vor. Außerdem können Sie etwas über unsere hessischen Spitzenkandidaten lesen.

Diese Bundestagswahl ist sehr wichtig für unser Land. Die Welt ist in den letzten Jahren nicht einfacher geworden. Es ist an der Zeit, etwas Vernünftiges zu wählen. Ich werbe für Ihre Stimme für die Freien Demokraten.

Herzlichst Ihr

Freie  
Demokraten

Wetzlar FDP

## INTERVIEW. CHRISTIAN LINDNER.



**Matthias Büger:** „Christian Lindner, schön dass Sie sich Zeit nehmen für ein persönliches Gespräch. Sie sind unser Spitzenkandidat zur Bundestagswahl. Auf den Punkt gebracht: Warum sollte ein Bürger FDP wählen?“

**Christian Lindner:** „Die FDP ist die liberale Kraft der Mitte, die Lust auf Zukunft hat und sie gestalten will. Wir stellen als einzige die Frage, wovon wir auch morgen noch gut leben können und wie wir unser Land zukunftsfest machen. In Zeiten des Wandels sind Stillstand oder gar Rückschritt brandgefährlich. Die SPD will mit ihrem Programm zurück in die Vergangenheit. Die CDU spricht sich für ein „Weiter so“ aus. Unser Appell lautet: Denken wir neu! Wir richten uns an die ungeduldige Mitte, die darauf wartet, dass sich in Deutschland endlich was tut.“

**Matthias Büger:** „Manche sagen, mit der Großen Koalition ist das Land gar nicht schlecht gefahren. Was würden Sie anders machen?“

**Christian Lindner:** „Beispiel Wirtschaft: Deutschland steht durch den künstlich niedrigen Außenwert des Euros, die künstlich niedrigen Zinsen und günstigen Rohstoffpreise regelrecht unter Drogen. Das lässt unser Land stärker erscheinen, als es tatsächlich ist. Deswegen sollten wir den Moment nutzen und eine Agenda 2030 umsetzen - damit wir auch stark bleiben, wenn das Doping ausbleibt. Das heißt, den Arbeitsmarkt flexibler zu machen, Bürokratieabbau, einen marktwirtschaftlichen Neustart bei der Energiewende und eine neue Balance zwischen Bürgern und Staat bei den Abgaben. Außerdem braucht das Land mehr Investitionen in die Infrastruktur.“

**Matthias Büger:** „Sie sagen also, die Große Koalition verwaltet das Heute und sieht zu wenig in die Zukunft. Was sind Ihre Zukunftsthemen?“

**Christian Lindner:** „Wir müssen uns endlich auf den Weg machen, die weltbeste Bildung für den Einzelnen zu erreichen. Denn nichts entscheidet

über das persönliche Vorankommen und die Hoheit über den eigenen Lebenslauf so sehr wie individuelle Bildung. Dabei ist der deutsche Bildungsföderalismus längst Teil des Problems und nicht mehr Teil der Lösung. Deutschland muss sich bei Bildungsausgaben an der Spitze der OECD-Länder orientieren. Das geht nur, wenn wir Bildung, und gerade auch digitale Bildung, als gesamtstaatliche Aufgabe begreifen. Mein Ziel wäre es: Starten wir unser Mondfahrtprojekt, dass wir bis zum Ende des nächsten Jahrzehnts wieder in der Weltspitze bei der Bildung sind! Das andere große Thema ist die Digitalisierung. Sie verändert alles und zwar in einem immer rasanteren Tempo. Die Frage ist: Wann ändert sich endlich die Politik? Zum einen brauchen wir flächendeckend Glasfasernetze. Schnelles Internet ist Mindestvoraussetzung – nicht nur für private Nutzer, sondern vor allem für Mittelstand und Wirtschaft. Zum anderen brauchen wir ein Mentalitäts-Update. Unser Ziel müsste sein, Weltmarktführer in Sachen Industrie 4.0 zu werden. Bislang agiert die Regierung im Tempo eines Modems aus den 90er-Jahren.“

**Matthias Büger:** „Ein Wort zur Außenpolitik: Die Lage ist nicht einfach, Stichwort Brexit, Trump, Verhältnis zur Türkei und Flüchtlingskrise. Zieht die Bundesregierung die richtigen Schlüsse?“

**Christian Lindner:** „Während 2016 mit Brexit und Trump Abschottung auf dem Vormarsch schien, sind 2017 mit Emmanuel Macron und Mark Rutte proeuropäische Kräfte gewählt worden. Das ist eine Motivation – auch gerade für uns. Angela Merkel hatte mit ihrer chaotischen Flüchtlingspolitik Deutschland und Europa keinen Gefallen getan, im Gegenteil sind wir in die Abhängigkeit von Herrn Erdoğan geraten. Wir wollen Europa wieder besser machen. Wir brauchen endlich eine EU, die bei den großen Herausforderungen wie Grenzsicherung oder Energieversorgung stark ist, die Menschen aber in ihrem Alltag nicht bürokratisiert. Eine Renationalisierung und Rückabwicklung der EU sind keine Alternative. Ohne die Europäische Union haben wir auf der Weltbühne keine Chance.“

**Matthias Büger:** „Über unsere Partei wird behauptet, sie kümmere sich zu wenig um die Schwachen. Was entgegenen Sie diesen Bürgern?“

**Christian Lindner:** „Wir wollen, dass jeder Mensch Autor seiner Biographie sein kann, wir machen den Einzel-

nen stark. Deshalb hat die Bildung für uns so eine große Bedeutung. Wir wollen außerdem die Zuverdienstmöglichkeiten bei Hartz IV so verändern, dass, wenn da jemand eine Stunde länger arbeitet, er tatsächlich auch mehr in der Tasche hat. Bislang ist es so, dass das verrechnet wird und Leistung eher bestraft als belohnt wird. So hält man die Menschen in der Abhängigkeit des Sozialstaats. Und wir wollen Menschen helfen, sich etwas aufzubauen. Ein Beispiel: In mehreren Bundesländern wurde die Grunderwerbsteuer drastisch erhöht. Wer eine Immobilie kauft, liefert erstmal einige Monatsgehälter beim Staat ab. Hier ist unser Gegenmodell ein Steuerfreibetrag von bis zu 500.000 € für die erste selbst genutzte Immobilie. Die eigenen vier Wände sind das beste Mittel gegen Altersarmut. Wir wollen ein Volk von Eigentümern, statt Volkseigentum.“



**Matthias Büger:** „Steuerpolitik ist für die FDP immer ein wichtiges Thema. Was ist 2017 FDP-Position?“

**Christian Lindner:** „Deutschland verbuchte in den letzten Jahren einen Einnahmerekord nach dem anderen. Bis zum Jahr 2021 wird der Staat nach Berechnungen des Finanzministers 145 Milliarden Euro mehr einnehmen – im Jahr. Der Staat ist maßlos geworden und deshalb wollen wir eine neue Balance zwischen ihm und den Bürgern. Konkret beispielsweise die Abschaffung der Stromsteuer. Das wäre finanzierbar und davon profitieren alle – der Rentner sowie die Studentin. Der Solidaritätszuschlag kann 2019 entfallen. Seine Abschaffung wäre übrigens neben der Entlastung der Bürger auch ein Beitrag zur Bekämpfung des Vertrauensverlustes in die Politik. Und: Wir müssen die kalte Progression beseitigen. Sie ist eine heimliche und politisch nicht legitimierte Steuererhöhung. Insgesamt wollen wir eine Entlastung im Volumen von 30-40 Milliarden Euro. Das wäre nicht nur machbar, sondern auch ein Gebot der Fairness.“

# FORTSETZUNG INTERVIEW ...

**Matthias Büger:** „Der Finanzminister spricht auch über Steuersenkungen, die er dann am Ende selbst verhindert. Wie realistisch ist es, einen Partner zu finden, mit dem dieses Konzept umsetzbar ist?“

**Christian Lindner:** „Was die Ankündigung einer Entlastung der Mittelschicht der Union wert ist, haben die letzten Jahre gezeigt. Jeweils nach dem Wahltermin wollte die Union von

mehr Fairness bei den Steuern nichts mehr wissen. Wir orientieren uns im Wahlkampf an dem, was wir für richtig für unser Land halten. Dafür werben wir und wollen in den Deutschen Bundestag zurückkehren.“

**Matthias Büger:** „... und das bedeutet für die immer wieder gestellte Frage nach Koalitionen?“

**Christian Lindner:** „Es geht nicht um die FDP oder um Koalitionen, in

denen die Freien Demokraten eine Rolle spielen könnten. Es geht darum, Deutschland neu zu denken und einen Politikwechsel zu erreichen. Sollte das in einer Koalition für die FDP möglich sein, übernehmen wir gerne Verantwortung. Sollte das nicht gelingen, wollen wir als Opposition die Regierung antreiben.“

**Matthias Büger:** „Vielen Dank für dieses Gespräch!“

## PROGRAMM.

### SICHERE ARBEITSPLÄTZE

**Ein Arbeitsplatz ist die Voraussetzung für persönlichen Wohlstand.** Damit ein Arbeitsplatz geschaffen und gesichert werden kann, muss unsere deutsche Wirtschaft wettbewerbsfähig sein. Deshalb werden wir als FDP alles dafür tun, dass dies gelingt: Durch die Schaffung von Infrastruktur wie Straßen oder Breitbandanbindung, aber auch durch den Abbau von Bürokratie und Handelshemmnissen.

### BESTE BILDUNG

**Bildung ist der Schlüssel zum Leben.** Sie schafft Chancengerechtigkeit und sichert unseren Wohlstand. Als Freie Demokraten geht es uns zuerst um Qualität. Deshalb wollen wir gezielt in Bildung investieren. Dazu wollen wir die Schulen modernisieren. Konkret wollen wir für jeden Schüler 1000 € für moderne Technik ausgeben. Denn nur, wer die Digitalisierung in der Schule kennenlernt, wird sie später beherrschen.

### FINANZIELLE ENTLASTUNG

**Deutschland hat mehr Steuereinnahmen als jemals zuvor.** Ungerecht ist, dass der Staat bei jeder Lohnerhöhung umso stärker zugreift. Musste man 1965 noch das 15fache des Durchschnittslohns verdienen, um den Spitzensteuersatz zu zahlen, greift dieser heute schon beim 1,5fachen Einkommen. Das trifft viele aus der Mitte der Gesellschaft. Diese so genannte kalte Progression wollen wir beenden. 25 Jahre nach der Deutschen Einheit ist der Soli nicht mehr zeitgemäß und muss entfallen. Wir wollen es jedem ermöglichen, ein Eigenheim zu bauen oder zu kaufen, und dazu einen persönlichen Freibetrag bei der Grunderwerbssteuer einführen.

### NEUE ENERGIEPOLITIK

**Die Energiewende fährt an die Wand,** weil sie mit hohen Subventionen einseitig Technologien wie Solar- und Windkraftanlagen fördert, die aufgrund der schwankenden Einspeisung unseren Bedarf nicht sichern können. Wir benötigen einen Neustart in der Energiepolitik. Subventionsregeln auf Kosten der Stromkunden müssen abgeschafft werden. Dafür brauchen wir mehr Marktmechanismen und mehr Forschung bei Speichertechnologien.

### SPÜRBARE SICHERHEIT

**Der Staat muss stark sein,** wenn es darum geht, seine Bürger zu schützen. Dies gelingt zuallererst mit einer gut ausgestatteten Polizei. Wir dulden keine rechtsfreien Räume: Anders als in der Silvesternacht in Köln oder bei den G20-Krawallen in Hamburg müssen die Gesetze konsequent angewandt werden.

### GUTE VERKEHRSWEGE

**Ein Land in der Mitte Europas lebt von seinen Verkehrsadern.** Hierzu gehören der öffentliche Nahverkehr, die Bahn und unsere Straßen. Gerade außerhalb der Ballungsgebiete werden die Menschen noch lange auf Autos angewiesen sein. Deshalb wollen wir auch unsere Straßen sanieren und ausbauen, statt den Verkehr zu behindern.

### GEREGELTE ZUWANDERUNG

**Deutschland macht es ausgebildeten Menschen schwer, zu uns zu kommen,** während die Bundesregierung in der Flüchtlingskrise unregelt unsere Grenzen geöffnet hat. Beides war falsch. Wir benötigen endlich ein modernes Einwanderungsrecht, wie es Länder wie Kanada seit vielen Jahren haben. Damit ist klar, wer bei uns bleiben kann und wer nicht. Wer bei uns bleibt, den integrieren wir gerne – natürlich auf Basis unserer im Grundgesetz festgelegten Werte.

### CHANCE DIGITALISIERUNG

**Wir stehen dem technologischen Fortschritt offen gegenüber und sehen in ihm zuerst die Chancen: Für mehr Lebensqualität in allen Bereichen.** Wir wollen diese Entwicklung aktiv begleiten. Ein Digitalministerium soll die Rahmenbedingungen schaffen, für die erforderliche Infrastruktur sorgen und den Staat selbst modernisieren und die gesetzlichen Regelungen an die digitale Welt anpassen.

# KANDIDATEN der hessischen Landesliste



Nicola Beer

Platz 1

Nicola Beer  
46 Jahre, verheiratet, zwei Kinder  
Beruf: Juristin  
Landtagsabgeordnete, Staatsministerin a.D.  
FDP Bundesgeneralsekretärin



Dr. Stefan Ruppert

Platz 2



Dr. Stefan Ruppert  
46 Jahre, verheiratet, zwei Kinder  
Beruf: Jurist bei einem Pharmaunternehmen  
FDP Landesvorsitzender Hessen



Dr. Hermann Otto Solms

Platz 3

Dr. Hermann Otto Solms  
76 Jahre, verheiratet, drei Kinder  
Beruf: Selbständiger  
Bundestagsvizepräsident a.D.  
FDP Bundesschatzmeister



Bettina Stark-Watzinger

Platz 4



Bettina Stark-Watzinger  
49 Jahre, verheiratet, zwei Kinder  
Beruf: Geschäftsführerin einer interdisziplinären  
Forschungseinrichtung in Frankfurt  
FDP Landesgeneralsekretärin Hessen

## DIREKTKANDIDAT.



Carsten Seelmeyer

*„Die reinste Form des Wahnsinns ist es, alles beim Alten zu lassen und gleichzeitig zu hoffen, dass sich etwas ändert.“  
Dieses Zitat von Albert Einstein beschreibt sehr gut meine Motivation in der Politik Akzente setzen zu wollen und mich für meine Heimat und für Deutschland zu engagieren.“*



Wahlkreis 172 - Lahn Dill/Wettenberg/Biebertal

Carsten Seelmeyer  
48 Jahre, wohnhaft in Haiger, im nördlichen Lahn-Dill Kreis, verheiratet, eine Tochter  
Beruf: Vertriebsleiter Touristik  
Fraktionsvorsitzender der FDP in Haiger, Vorsitzender FDP Landesfachausschuss Verkehr Hessen, Stellv. Vorsitzender FDP Lahn Dill, Mitglied im Landesfachausschuss Sport

**Am 24. September beide  
Stimmen für die FDP!**

**LISTE 6**

### Impressum

Herausgeber: FDP-Wetzlar  
Wolfram Dette  
V.i.S.d.P.  
Wolfram Dette  
Schmiedgasse 8, 35578 Wetzlar  
Bearbeitet von Christiane Lühr  
Druck: wd print + medien  
Kontakt: Telefon 06441/42592  
E-Mail: info@fdp-wetzlar.de

**Freie  
Demokraten**

Wetzlar **FDP**